

«Entangled Events»

Camille Aleña, Mohamed Almusibli, Camille Kaiser, Roman Selim Khereddine, Natalie Portman und Eva Zornio



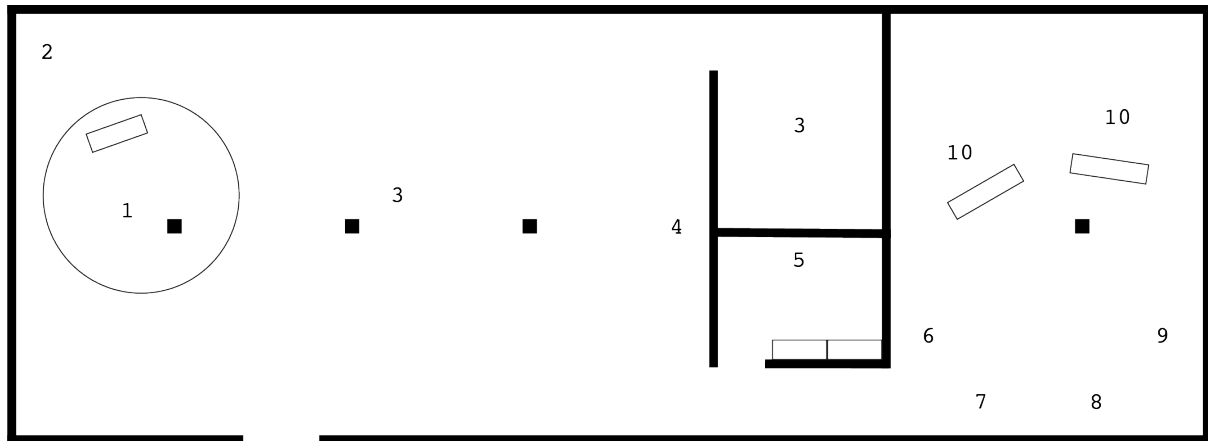
27. August – 6. November 2022

Kuratiert von Céline Matter

Inmitten eines allgegenwärtigen Misstrauens gegenüber der Wirklichkeit, wird das Feld der wahrnehmbaren Welt immer enger an die subjektive Erfahrung gebunden. Die in «Entangled Events» (dt. verstrickte Ereignisse) vereinten Werke junger, in der Schweiz aktiver Künstschaftender widmen sich diesem Verhältnis, um anstelle der fortschreitenden Abspaltung, eine Annäherung zu versuchen. Die für die Ausstellung entstandenen Arbeiten rücken das Potenzial in den Vordergrund, nicht in Gegensätzen, sondern mit ihnen und im Dazwischen zu denken. In Form von Videos, Installationen und performativen Momenten wird den Zusammenhängen und Verstrickungen einzelner Ereignisse nachgespürt. Ereignisse, die sich nicht zu festgeschriebenen Wahrheiten, sondern zu einem stetigen Prozess des Werdens zusammenfügen. Die Künstler*innen dokumentieren und inszenieren Phänomene und zeigen dabei auf, wie singuläre Momente Produkte kollektiver Beziehungen sind und sich zugleich jede Kollektivität durch singuläre Erscheinungsformen konstituiert. Dadurch wecken sie Aufmerksamkeit für eine gemeinsame Welt sowie ihre dynamische Konfiguration.

In *Off-camera* (2022) erforscht **Camille Kaiser** (*1992, lebt und arbeitet in Genf/CH) den Transport von kolonialen Denkmälern aus Algerien nach dessen Unabhängigkeit 1962. Das Werk ist die Fortsetzung einer längeren Recherchearbeit zu privaten Archiven ihrer französischen und algerischen Familie, sowie zu institutionellen Archiven. Der Videoessay kombiniert Aufnahmen im audiovisuellen Archiv des französischen Militärs (ECPAD) mit einem darin gelagerten Film, der am Tag der Unabhängigkeitsdeklaration von Algerien eine Statue von Jeanne d'Arc zeigt, die in einem symbolischen Akt gegen die Kolonialmacht Frankreichs von algerischen Flaggen und einem Haik bedeckt wird. In der Untersuchung und Umdeutung der Bilder, entwirft die Künstlerin ein Narrativ, das von den Momenten dazwischen zeugt und die Prozesse historischer Übergänge, ihre greifbaren und nicht greifbaren Spuren, beleuchtet. Mit *Off-camera* lenkt Camille Kaiser die Aufmerksamkeit auf jene Bedingungen der Geschichtsschreibung und der Archivierung, die sich einer unmittelbaren Sichtbarkeit entziehen und lässt damit anstelle der Darbietung der Geschichte als eine feste Grösse, die Vorstellung einer Geschichtsschreibung treten, die aus dem Blickwinkel der Gegenwart erzeugt wird.

Das Schaffen von **Natalie Portman** (Künstler*innen-Kollektiv, Zürich/CH) kreist ebenfalls um die Frage, woher eine Geschichte kommt und wie sie mit anderen geteilt wird. In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert das Kollektiv das Bild einer schlafenden Person, die neben einem für ein Foto posierendes Paar abgebildet ist. *One of us* (2022) kann einerseits als Verweis auf die Identität des Kollektivs gelesen werden und andererseits als Figur mit der das Kollektiv symbolisch die Erschöpfung einer immer schnelllebigeren Gesellschaft vorführt. Dem Anspruch auf Performanz, in der Arbeit oder den sozialen Medien, wird die Nicht-Darbietung entgegengesetzt. Mit *Been there done that* (2022) erklärt Natalie Portman zudem den Ausstellungsraum der Kunst Halle Sankt Gallen zur Bühne ihres Schaffens. Während der Eröffnung füllte sich der Raum mit Besucher*innen, die mit Gepäckstücken durch die Ausstellung liefen. In der Annäherung an alltägliche Handlungen wurden verschiedene Vorstellungen des Reisens kenntlich gemacht und die Konzentration auf die Besonderheit der



1 Camille Kaiser
Off-camera, 2022
 Video 9:00 Min., Vorhänge aus
 Leinen- und Baumwollstoffen
 Ø 500 cm

2 Natalie Portman
One of us, 2022
 C-Print, 18 x 23.5 cm

Natalie Portman
Been there done that, 2022
 Menschen in Bewegung

3 Eva Zornio
To poke gently in the ribs, 2022
 Video 8:00 Min., gespiegelter
 Bildschirm, Glas, Lichtfilter
 Haupteingang: Audio 60:00 Min.
 Theke: Werbeprospekt,
 Duftdiffusor, ätherisches Öl

Video Credits
 Performerin: Eve Chariatte
 Bild: Anaïs Durmort
 Komposition & Animation:
 Arnaud Dezoteux
 Editing: Eva Zornio

Audio Credits
 Sound: Maxine Yolanda

4 Camille Aleña
Emo vs. Truzzi, 2022
 Inkjetprint auf Blueback
 128 x 268.5 cm

5 Camille Aleña
*Emo vs. Truzzi, the Sketch of a
 Movie*, 2022
 Video 15:30 Min.

6 Mohamed Almusibli
*My Parents Dance Without
 Touching (in the style of Nan
 Goldin)*, 2022
 KI-generierte Bilder, Plexiglas,
 Metall
 60 x 100 cm

7 Mohamed Almusibli
*My Parents Dance Without
 Touching (in the style of
 William Eggleston)*, 2022
 KI-generierte Bilder, Plexiglas,
 Metall
 60 x 100 cm

8 Mohamed Almusibli
Aden in the 80s, 2018/2022
 Vinyl
 40 x 60 cm

9 Mohamed Almusibli
*My Parents Dance Without
 Touching (in the style of
 Wolfgang Tillmans)*, 2022
 KI-generierte Bilder, Plexiglas,
 Metall
 60 x 100 cm

10 Roman Selim Khereddine
SCULPTORS, 2022
 Video 22:32 Min., Monitore

individuellen Erfahrung innerhalb einer kollektiven Aktivität gelegt. Mittels dieser erzählerischen Fiktion wurden gleichsam die Besucher*innen in die von Natalie Portman inszenierten Handlungsräume einbezogen. Dabei wirkten sie sowohl formend auf ihre Umgebung und machten zugleich das Ergebnis solch aktivierender Kräfte sichtbar. Das Happening als auch die Überreste davon im Ausstellungsraum zeugen von einem Spiel mit den Grenzen zwischen den verschiedenen Regelwerken und Handlungsmustern an Orten, sowie den Rollen und Verhalten, die wir darin einnehmen.

Soziopolitische Wirkungsfelder und die Möglichkeit multipler Handlungsspielräume werden auch im Schaffen von **Eva Zornio** (*1987, lebt und arbeitet in Genf/CH) erprobt. 2018 initiierte sie die fiktive Organisation *Affective Evaluation*, die bereits die Form verschiedener performativer Dispositive annahm: ein technisch-wissenschaftliches Start-up, eine Forschungseinheit, ein Pflegezentrum oder eine kulturelle Institution. Mit der Arbeit *To poke gently in the ribs* (2022) widmet sich die Künstlerin der Untersuchung von Affekten, die Informationen vermitteln und Reaktionen bewirken. Verschiedene 'Nudges' – ein Begriff der Verhaltensökonomie – in Form räumlicher Interventionen zielen auf die Verhaltensänderung und die Bewusstmachung der Besucher*innen: So lockt zum Beispiel eine singende Stimme an der Aussenfassade die Besucher*innen in die Kunst Halle oder eine Mitgliederwerbung fordert zur Teilnahme an einer affektiven Gemeinschaft auf. Zwischen spielerischer Teilhabe und einer einheitlichen Bildsprache wird das Handlungsfeld des Individuums im Zusammenspiel von Marketingstrategien, künstlerischer Vermittlung und emotionaler Verfasstheit erprobt.

Ausgangspunkt der neuen Arbeit von **Camille Aleña** (*1986, lebt und arbeitet in London/GB) bildet die Geschichte über die Begegnung zweier antagonistischer, römischer Jugendgruppen – Emo und Truzzi – im August 2009. Anstatt einen Film über dieses Ereignis zu präsentieren, fungieren das gezeigte Plakat, als auch die Videoarbeit *Emo vs. Truzzi, the Sketch of a Movie* (2022) als Vorschlag und Analyse eines Filmes. Bühne der Geschichte der Videoarbeit bildet der Piazza del Popolo in Rom, wo die ereignishaftige Begegnung stattfand. Verschiedene Perspektiven werden von der Künstlerin filmisch zu einer eigenen Erzählung verdichtet. Mal rückt die bildtheoretische Analyse der Zwillingskirchen Santa Maria dei Miracoli und Santa Maria in Montesanto, ein anderes Mal die soziologische und historische Einbettung der beiden Jugendkulturen in den Vordergrund. Weder Fiktion noch Dokumentation, wirft das Werk ebenso Fragen zur Wirkung des Erzählens auf, wie Fragen zur Bedeutung von Dokumentation und Inszenierung. Die Gegensätze im Werk – Emo und Truzzi, die beiden Kirchen – werden dabei als Teile desselben Phänomens gesellschaftlicher Strukturen untersucht, ohne dabei die Spannungsverhältnisse aufzulösen.

Mohamed Almusibli (*1990, lebt und arbeitet in Genf/CH) bedient sich seinerseits der Imagination, um Zugang zu vergangenen Ereignissen herzustellen. In der Ausstellung greift der Künstler auf ein Gedicht zurück, das er bereits vor einigen Jahren geschrieben hat und erweitert es im Raum durch eine neue Werkserie. Während er nach Möglichkeiten sucht, die im Gedicht beschriebene Erzählung seiner Eltern festzuhalten, gesteht er zugleich deren Unmöglichkeit ein. Die Bilder, die im Auftrag des Künstlers von einer künstlichen Intelligenz generiert wurden, stellen zwei tanzende Körper im Stil bekannter Künstler*innen (Nan Goldin, William Eggleston und Wolfgang Tillmans) dar. Das Spezifische verliert sich in der maschinischen Unvollständigkeit der fotografischen Darstellung und trotzdem oder gerade in dieser Ambivalenz wird eine eindringliche Eigentümlichkeit spürbar. Die Familiengeschichte, die nie dokumentiert wurde, verwandelt sich in der Ausstellung zu einem Dokument anderer Art: Sie berührt Fragen nach der künstlerischen Vermittlung von Erzählungen und bezeugt gleichzeitig ein Spannungsverhältnis zwischen der technologisierten Zukunft und einer romantisierten Vorstellung von Ursprünglichkeit.

Roman Selim Khereddine (*1989, lebt und arbeitet in Zürich/CH) verhandelt in seiner Videoinstallation *SCULPTORS* (2022) ebenfalls die vermittelnde Funktion von Abbildungen: Die von der Decke hängenden Monitore dokumentieren zwei

verschiedene und doch ähnliche Tätigkeiten des Konstruierens. Die Videoarbeit gliedert sich in zwei Teile, die zeitversetzt und jeweils mit deutschem oder englischem Untertitel abgespielt werden. Der erste Teil des Videos beginnt mit Aufnahmen aus einem fahrenden Auto durch eine nicht näher beschriebene Landschaft. Die Kamera zoomt auf Bäume am Strassenrand, auf denen Ziegen stehen. Die kletternden Ziegen, die sich von den Früchten ernähren, hat sich unlängst in eine Touristenattraktion verwandelt. In der gestellten Inszenierung dieses Phänomens durch örtliche Bauern verhandelt Roman Selim Khereddine die Anziehungskraft der Natur als Warenspektakel. Der zweite Teil des Videos handelt seinerseits vom menschlichen Verhältnis zur Natur, das der Künstler im Versuch des porträtierten Präparators einen ausgestopften Panda zu imitieren, zur Diskussion stellt. Durch die beiden Videos, erweitert durch persönliche Erzählungen des Künstlers, werden die dargestellten Nachahmungsversuche jedoch nicht lediglich als Täuschung offengelegt, sondern – in Parallele zur künstlerischen Tätigkeit – auf ihren Wirklichkeitsanspruch hin befragt. Innerhalb der Bildproduktion von Found Footage und Dokumentation arbeitend, fragt Roman Selim Khereddine nach dem Verhältnis von Original und Kopie und beleuchtet dabei den Abbildcharakter des filmischen Mediums vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Suche nach Authentizität.

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Eröffnung

Freitag, 26. August 2022, 18 Uhr

Führung am Dienstag

Dienstag, 30. August 2022, 18 Uhr (anschliessend **Einführung für Lehrpersonen**)

Museumsnacht

Samstag, 10. September 2022, 18 Uhr

Barbetrieb und Kurzführungen zu jeder vollen Stunde

Kunst über Mittag – Führung mit anschliessendem Mittagessen

Donnerstag, 22. September 2022, 12 Uhr

Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Kunst-Häppchen

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 12.30 Uhr

Führung am Sonntag

Sonntag, 6. November 2022, 15 Uhr

Workshops für Schulklassen

Vom 1. September bis 4. November 2022 bieten wir Workshops in der Ausstellung an. Informationen: www.k9000.ch (Vermittlung/Workshops für Schulklassen)

«Entangled Events» wird unterstützt von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Temperatio, Walter- und Ambrosina-Oertli-Stiftung, Kanton Genf und Stadt Genf.

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St.Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Martel AG und Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 12 – 18 Uhr
Sa & So 11 – 17 Uhr